

2. Handball-Bundesliga

HSC Coburg holt einen Punkt in Lübeck

[Pascal Grosch](#) • 19.10.2025 - 19:10 Uhr

In einer intensiven Partie führt das Team von Trainer Anel Mahmutefendic an der Ostsee einen Punkt ein. Bis zur Schluss sirene ist die Begegnung gegen den VfL Lübeck-Schwartau völlig offen.



Sah eine deutliche Leistungssteigerung seiner Mannschaft im zweiten Durchgang: Coburgs Coach Anel Mahmutefendic. Foto: NP-Archiv/Steffen Ittig

Der HSC 2000 Coburg hat in der 2. Handball-Bundesliga einen Auswärtspunkt geholt. Beim VfL Lübeck-Schwartau erkämpfte sich die Mannschaft von Anel Mahmutefendic am Sonntagabend ein 27:27. Dabei sah es gerade in der ersten Halbzeit – bei einem Fünf-Tore-Rückstand – nach einer Niederlage aus.

Für die Coburger geht es am kommenden Samstag mit dem Heimspiel gegen den TuS N-Lübbecke weiter (18 Uhr).

HSC-Torwart Boukovinas hält Coburg im Spiel

Die Anfangsphase der Partie verlief ausgeglichen, beide Abwehrreihen standen gut, nach 13 Minuten leuchtete ein 6:6 auf der Anzeigetafel. Beide Teams hatten im Verlauf der ersten Halbzeit große Schwierigkeiten vom Siebenmeterstrich. Der VfL Lübeck-Schwartau zog in der Folge mehr und mehr das Spiel auf seine Seite. Im Angriff fanden die Norddeutschen bessere Lösungen, die Coburger hingegen agierten offensiv zu harmlos und hatten Probleme mit dem eigenen Überzahlspiel. Die Folge war eine Fünf-Tore-Führung für den VfL, die auch in dieser Höhe in Ordnung ging. Offensiv stockte der Motor der Gäste gewaltig, Keeper Petros Boukovinas hielt den HSC jedoch im Spiel. Mit 13:10 ging es in die Pause.

Unsere Empfehlung für Sie



[NP+ HSC Coburg](#) Es geht zum Angstgegner an die Ostsee

Neun Spiele, acht Niederlagen, ein Remis: Der VfL Lübeck-Schwartau ist auswärts traditionell kein gutes Pflaster für Coburgs Handballer. Was Trainer Anel Mahmutefendic dazu sagt.

Coburg kam mit mehr Schwung aus der Kabine und erwischte einen guten Start in den zweiten Durchgang. Nach gut zehn Minuten schafften die Gäste den Ausgleich zum 17:17 nach einem Treffer von Jesper Schmidt. Wenig später sorgte Nils Röllner für die erste Coburger Führung seit den Anfangsminuten. Es blieb eine umkämpfte Begegnung in der Lübecker Hansehalle. Jede gelungene Aktion wurde nun gefeiert. Zehn Minuten vor dem Ende zog der VfL wieder mit zwei Toren davon, die Coburg aber umgehend aufholte. In der 57. Minute stand es 26:26.

So blieb es bis zum Schluss spannend, weil sich keine Mannschaft entscheidende Vorteile erspielen konnte. Letztlich stand eine verdiente Punkteteilung auf der Anzeigetafel: 27:27.

Die Statistik

VfL Lübeck-Schwartau: Paul Dreyer (8 Paraden; 32 Prozent gehaltene Bälle), Nils Conrad (2; 17) – Paul Holzhacker (6/1), Rasmus Willette Houmoller (2), Ole Hagedorn (2), Ole Schramm, Leon Ciudad Benitez, Magnus Holpert (5), Janik Schrader (2), Alexander Hartwig (1), Patrik Längst, Thore Kjell Heinemann (2), Einar Nickelsen (3), Jan-Eric Speckmann, Lukas Kingsley Emdorf (4), Nadav Cohen. – Trainer: David Röhrig.

HSC 2000 Coburg: Petros Boukovinas (9; 26), Fabian Apfel – Matteo Menges, Felix Dettenthaler, Bartłomiej Bis, Nejc Planinsek (2), Tin Kontrec, Marin Lisac, Jannes Krone (2), Mikael Helmersson, Jakob Knauer (2), Pavels Valkovskis (11/5), Nils Röller (3), Jesper Schmidt (6/1). – Trainer: Anel Mahmutefendic.

Schiedsrichter: Christopher Hillebrand (Bönen)/Stefan Umbescheidt (Bergkamen).

Siebenmeter: 1/5 – 6/9.

Rote Karten: Nickelsen (42.), Schramm (46.) – Bis (47.).

Zeitstrafen: 5 (Schrader, Nickelsen, Holzhacker, Holpert, Ciudad Benitez) – 5 (Röller, Bis, zweimal Kontrec, Schmidt).

Spielverlauf: 3:3 (4.), 5:3 (9.), 6:6 (13.), 9:7 (20.), 12:7 (25.), 13:10 (Halbzeit), 16:13 (36.), 17:17 (41.), 18:19 (43.), 20:20 (45.), 22:21 (48.), 24:22 (50.), 24:24 (53.), 26:26 (57.), 27:27 (Endstand).

Jetzt
kommentieren